

Kleinokryll. Erst seit dieser Zeit ist nun auch von Großokrylla die Rede, während es in den früheren Quellen immer schlechtweg die Okryll oder Okrull heißt. Übrigens wird auch 1806 in einem Aktenstücke ausdrücklich gesagt, „daß die Gemeinde Kleinokrylla jederzeit mit unter der Rubrik Okrylla zu verstehen sei.“

Von Moritzdorf wird später ausführlich die Rede sein.

b. Lage der Ortschaften.

Ottendorf liegt ungefähr 176 m über dem Spiegel der Ostsee, während die höchstgelegenen Häuser von Okrylla gewiß 8—10 m höher liegen. Die ganze Parochie, die wir der Kürze halber nur Ottendorf nennen wollen, wenn nicht ein Dorf derselben besonders gemeint ist, bildet ziemlich den Mittelpunkt zwischen Dresden, Königsbrück, Radeberg und Radeburg und liegt an der Dresden-Königsbrücker und an der Radeberger oder sogenannten Böhmisches Glasstraße, und zwar von Dresden aus gegen Nordost 15 km, von Radeberg nordwestlich 10,5 km, von Radeburg gegen Ost-südost 7,5 km und von Königsbrück südwestlich 9,5 km entfernt.

Die nächste Umgebung von Ottendorf ist eine ziemlich sandige, wellenförmige Fläche und wird oft als „sehr einförmig“ geschildert. Letzteres trifft jedoch nicht ganz zu. Hat auch unser Ort nicht besondere Naturschönheiten aufzuweisen, so zeichnet er sich doch vor vielen andern hiesiger Gegend vortheilhaft aus. Man betrachte ihn nur von verschiedenen Höhenpunkten. Im Norden ist er von dem majestätischen Walde begrenzt und ringsum, soweit das Auge reicht, mit bewachsenen Hügeln, gleich einem Kranze, eingeschlossen. Die weit ausgedehnte Fläche, lieblich mit Büschen und Baumgruppen, wogenden Getreidefeldern und vielfarbigen Wiesen geschmückt, von 2 Bächen durchschlängelt und von 2 Chausseen durchkreuzt, giebt dem Orte ein sehr hübsches und infolge der vielen neuen, massiven, mit Ziegel oder Schiefer gedeckten